



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

XI. Visitationsprotokoll der Pfarre, Kirche und geistlichen Lehen zu Wildberg, i. J. 1541.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

zung, wo ir auffenbleiben würdet, euch alsdan der pfarre vnd pension zu priuiren. Wolten wir euch dornach zu richten nicht vorhalten vnd seind euch sonst zu dienen geneigt.

An Er Wolfgang Bart, altaristen zu Berlin.

X. Dieselben geben dem Rath zu Wildberg auf, dafür zu sorgen, daß dem Pfarrer seine Zehenthebung unverkürzt bleibe, im Jahre 1541.

Ann den Radt zu wiltperck. Ir werden euch an zweiffel zu ersinnen wissen, wasser gestalt hiebeuor vngeferlich vor III jaren Churfl. g. an euch geschrieben, Ir wollen vor euch vnd eweren verordneten vnd beschaffen, das dem pfarher bei euch an seinem zehenden kein verkurtzung geschehe, sondern Ime vnd seinen nachkomen derselbigen in seiner gegenwert zu geben vnd auff den stucken, wie vor alters, zu zelen. Weil aber itzundt an vns gelanget, als solten Ir vnd die eweren solchem beffel abermals nit nachsetzen, wie ir doch anhe das von rechts wegen zu thuen schuldig, ist demnach vnser an stadt vnfers gnädigsten herren vermuge vnfers empfangenen befhels begeren, vor vnser person bitt, ir wollet gemeltem beffel nachsetzen vnd bei dem Eweren beschaffen, das dem pfarher an seinem Zehenden keine verkurtzung geschehe, sondern auff den stucken getzalt, vnd, wie von alters, verreichet werde vnd der hauptman nit vervracht von ampts wegen einsehung zu thun. Dar geschicht vnfers gnädigsten hern befel vnd meinung.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weintlöben Litt. A.

XI. Visitationsprotokoll der Pfarre, Kirche und geistlichen Lehen zu Wildberg, v. J. 1541.

Wildtpergk. Collator vnser gnedigster her. Hat ein pfarhaus, Ist Er thomas boldicke gemiether pfarer, aber Er Wolfgang Bart instituiret dorauff. Dortzu gehorn vier hufen, die betreibt der jtzige midling selb, mochte dis Jar bei XII wisfp. tragen an korn, auch so uil an gersten, hat auch ein garthen oder worden, dorauff auch mochten dis jar bei XII wisfp. gersten, III scheffel korns gefehet werden. Hat I wifen von III fuder heues, hat freie holtzung, hat fischerei in der gemeine fischerei, hat den kornzehendt, soll vngeferlich an allerley korn X wisfp. tragen, hat bei II fl. opfergeldes jerlich, hat auch den zehendt von IX hufen zu kertzelin an allerley korn, von der wusten feltmark nitzmer, welche die von kertzelin ackern, tregt fast I Wispel; VI scheffel rogken auß dem dorfe zu Baltzow, gibt jeder pawer I sch. korns, gibt jeder dotzu III schilling, hat Claus Arnfsbergk bericht gethan, das ein pfarer zu wildtpergk dofur in der kirchen zu Baltzow das pfarrecht vorforget, des dieser pfarer nicht gestehen wollen, (Nachschrift: Dieß dorplein paltzow hat Claus von Arnfsbergk dem pfarhern zu walfsleben zugelegt vnd vorordent, das ehr ahn stadt der VI sch. rocken vnd geltzinse jherlich haben soll XXIII mandell rockenbunde) VI huner auß dem dorfe zu Dargis (hat der jtzige pfarher nicht bekommen), VIII scheffel rocken gibt Mewes filter zu Kudow; I groschen von einer leiche, sechswochnerin oder brautt einzuleiten. Dieser pfarer hat pro Inventario befunden vier befeheten hufen vber winter befehete, ein kuhé, ein kessell von einen Zober wasser, sol er also wider verlassen. (Spätere Notiz vom Pfarrer Antonius Merkatte: Dieser

pfarrer hatt kein iuentarium funden, auch die huffen nit befehlet bekommen, wil ober die huffen noch feinem abzihen oder absterben mit der winterfaeth befehlet lassen vnd fol mit fernerm Inuentarium verfehont pleiben, weil er an der pfarre vil verbawet.)

Kufter hat ein kufterheuflein, Ist ganz voffallen, sollen es wider bawen. Dotzu gehoret I wifen von II fuder heues vnd noch eine wiese von I fuder hew, hat ein kolgarten, hat reifholtz, hat II wispel VII scheffel korns, hat den virzeiten pfenningk aus jedem haus, I schilling vom pfarrer vnd der kirchen, auch weinachtenwurf vnd ostereier, die theilt er mit dem pfarrer, 4 pf. von toden zu begraben, defsgleichen von der sechswochnerin vnd braut, alle quartal bei dem pfarrer eine malzeit. Es hatt auch alda einen feher (i. e. Kirchenuhr), douon zu stellen wirdt dem kufter jerligen aus jedem haus 2 pf. geben, hatt freie huttung.

Kirche hat II kelche, ist der dritte vorkaufft, I monfrantz silbern, I viaticum kopfern, II pacem, I feindt vorkaufft neben dem kelche zu Erbauung des thurmes, hat III Cafelln; hat VIII morgen landes, feindt auf pacht ausgethan vnd gibt jeder morgen, wan er befehlet wirdt, XII schilling, XXVI schilling vom strassenzins, VI schilling von Achim kemnitz vnd Jurgen Bantzendorf hufenzins, hat den vierzeiten pfenningk; hat noch einen morgen lands hans schanow auff fein vnd feines weibes leben vorkaufft, das gelt zu aufbauung der kirchen gebraucht. Es ist den luthen vorgunt die monfrantz zu verkauffen vnd das gelt dem gotshaus zum besten auf zins auszuthun.

In dieser kirchen feindt II geistliche lehen, Nemlich des frumefs altar, jst de patronatu principis vnd sonsten noch eins, fol nicht confirmiret sein.

Hat der frumefsaltar einzukommen IV wispel korns minus IV oder V scheffel vnd feind die pachtleute dieses lehens wie volgt zu Wildtperck, zu Kertzlin vnd in der mulen zu Schreyg. Dis lehn soll Er Johann Fischer jnnommen haben Das ander lehen, so nicht confirmiret, hat Er Georg Wolff zu Gartz gestift, jst der alte hans von Cziten patron gewesen, soll bei LX schogk an haubtsommen haben, die der alte Hans von Zyten den meisten teil an sich soll genommen haben, soll Joachim von Cziten zu Wiltpergk dauon bericht haben. (Nachschrift: der jtzige pfarrer vnd der landreitter barthelomeus berichtet, das vnse gnedige here disse lehen an sich genommen).

Aus der Urschrift.

## XII. Visitations-Protokoll der Pfarre, Kirche und geistlichen Stiftungen zu Altruppin, v. J. 1541.

Alten Ruppin. Collator vnser gnedigster herre, hat I Pfarrhaus sampt einen gertlein darbei. Dazu Churfürstliche gnaden dis Jhar ein Ort hinter dem Weinberg zu einem garten auszuraden gegeben; hat VI hufen, geben des Jars III Wispel pacht; hat I wifen bei Zippelsfurth, vff II fuder hewwachs. Hat auch noch I w. vff der veltmark Regelsdorff gehabt, welche itzundt nach ablofung derselben guter die Bellin gebraucht. Vnd berichten die Lewte, das etwan ein wise gewest, der Papentich genant, bei der Zippelfordischen molle: vnd nachdem die her schafft folche molle erbawet vnd das wasser gesteiet, sei die wise vergangen vnd habe der Pfarrer nochmals etlich rohr dar auff gewonnen. Aber zu voller erstattung haben die Graffen an stad folcher wifen obgemelte wise zu Regelsdorf, welche der grafen pfandt vnd der Bellin lehen gewesen, zu der pfarre gelegt. Nachdem aber die Bellin solch pfandt gelost, haben sie den pfarrer zu folcher wifen nicht gestatten wollen, derwegen Churfürstliche gnaden gnedige vertroftung gethan, Ine in f. Churf. gn. wifen dagegen

IV.

62